

mehr ausländische Patienten gewinnen, vor allem in den USA. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ethikrat – ohne Abgeordnete?

Forschungsministerin Annette Schavan will eine neue Struktur für den Nationalen Ethikrat – und stößt auf Widerstand. **7**

Flugblätter gegen Kassenwechsel



Sucht nach einer Strategie, um den Wechsel von GKV-Patienten zur IKK Südwest zu verhindern: KV-Chef Dr. Gunter Hauptmann. **8**

MEDIZIN

www.jeder-fehler-zaehlt.de

Mehr als 180 Berichte sind bereits auf der Seite www.jeder-fehler-zaehlt.de eingegangen. **11**

WIRTSCHAFT

Agrarprodukte als Geldanlage

Steigender Fleischkonsum, hohe Nachfrage nach Biotreibstoffen: Das macht Agrarprodukte für Anleger interessant. **13**

GESELLSCHAFT

150. Geburtstag von Kraepelin



Emil Kraepelin gilt einigen Historikern – noch vor Freud – als wichtigster Vertreter der Psychiatriegeschichte. Vor 150 Jahren wurde er geboren. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (06102) 5060	Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177	Fax: (06102) 506123
Redaktion:	Internet:
Tel.: (06102) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (06102) 58870	Web: www.aerztezeitung.de
(06102) 58740	Paßwort: arztonline

Es B
26091X
ZB MED

tienten mit Makroangiopathie ergab sich für die langfristige Blutzuckerkontrolle ein mittlerer HbA_{1c}-Wert von 7,2 Prozent, bei den Patienten ohne Makroangiopathie von 7 Prozent, wie Dr. Petra Ott vom Zentrum für klinische Studien in Dresden und ihre Kollegen berichten (Diabetes, Stoffwechsel und Herz 1, 2006, 9). Zum Vergleich: In den USA seien bei solchen Patienten Mittelwerte von 8 und im vorbildlichen Japan von 7,1 Prozent ermittelt worden, sagte Professor Markolf Hanefeld zur

Lauterbach schießt auf PKV-Milliarden

BERLIN (hak). Zehn Milliarden Euro sollen private Krankenkassen in den Finanzausgleich der GKV zahlen. Das hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach gefordert. Nach einer Studie des Kölner Instituts für Gesundheitsökonomie müßten dafür die Beiträge der Privatversicherten um 100 Euro im Monat erhöht werden. Der PKV-Verband bezweifelt die Zahlen. **Siehe Seiten 2 und 6**

An Unikliniken wird weiter gestreikt

BERLIN (eb). Die Gewerkschaft verdi rechnet in dieser Woche mit 40 000 Menschen, die sich am Arbeitskampf im öffentlichen Dienst beteiligen. In erster Linie sollen Unikliniken, Kindertagesstätten und Müllabfuhr bestreikt werden. Insgesamt sind zehn Bundesländer vom Arbeitskampf betroffen, darunter Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen. **Siehe Seite 13**

„Ärzte Zeitung“: „Deutschland ist hier in einer richtigen Spitzenposition“, betont der Diabetologe.

Die relativ gute Qualität der Diabetestherapie bei uns wird nach Ansicht von Hanefeld erreicht durch strukturierte Betreuungssysteme in Verbindung mit nationalen Leitlinien und entsprechenden Krankenkassen-Verträgen. Ein weiterer Grund sei, daß mehr Typ-2-Diabetiker früher mit Insulin behandelt werden. In der Studie bekamen über 42 Prozent

KBV: Spargesetz bleibt Affront gegen Vertreter

Köhler warnt davor, Selbstverwaltung

BERLIN (HL). Als einen „Affront gegen die Vertragsärzte, vor allem aber gegen die Hausärzte, die die Hauptlast der Arzneimittelverordnungen tragen“, wertet KBV-Vize Ulrich Weigeldt die Absicht des Gesetzgebers, an der Bonus-Malus-Regelung festzuhalten (wir berichteten).

Auch wenn das geplante Arzneimittel-Spargesetz jetzt in einigen Punkten modifiziert werden soll – so können etwa die Körperschaften den individuellen Malus verhindern, wenn sie mit den Krankenkassen für Budgetüberschreitungen einen Kollektivregreß vereinbaren – lehnt die KBV die Eingriffe ab. Die Maßnahmen seien nicht geeignet, die Ausgabenentwicklung bei Arzneimitteln auf Dauer zu stabilisieren. Hingegen werde eine hochwertige Versorgung der Patienten gefährdet, die Ärzte sowie die Selbstverwaltung

Insulin. In anpas seien es Typ-2-Patienten. Allerdings Deutschland großen Optimismus. So lag in HbA_{1c} bei Typ-2-Patienten. Zudem wurden Kern ohne M 13 Prozent gestiegen. Nur 11 Prozent Diabetestherapie

der Ärzte würden mit Demokratie belastet. Erneut die gesetzliche Regelung: Sie zielen auf Belohnung jeder Leistung.

KBV-Chef te die Politik der Selbstverwaltung. Leistungshilfe. Funktions- und zu degradieren. Leistungsteil. Eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherstellen. Dieses Selbstverständnis. Frage gestellt. Keine Perspektive. Um zu gewinnen überlegt, ob Beschaffung d fordern sollte